

Abfallwirtschafts-Ist 2009

		Seite
0.	Vorbemerkung	2
A) Mengen-, Kosten- und Einnahmeentwicklung		
1.	Restmüll	2
1.1	Mengenentwicklung	2
1.2	Kosten	4
1.3	Gebühren	4
2.	Sperrmüll	5
2.1	Mengenentwicklung	5
2.2	Kosten	7
2.3	Gebühren	7
3.	Biomüll	8
3.1	Mengenentwicklung	8
3.2	Kosten	9
3.3	Gebühren	10
4.	Problemabfälle	11
4.1	Mengenentwicklung	11
4.2	Kosten	11
4.3	Gebühren	11
5.	Bauschutt	12
5.1	Mengenentwicklung	12
5.2	Kosten	13
5.3	Gebühren	14
6.	Bau- und Abbruchabfälle	14
6.1	Mengenentwicklung	14
6.2	Kosten	15
6.3	Gebühren	15
7.	Metallschrott	16
7.1	Mengenentwicklung	16
7.2	Kosten/Erlöse	16
7.3	Gebühren	17
8.	Styropor	17
8.1	Mengenentwicklung	17
8.2	Kosten	17
8.3	Gebühren	17
9.	Altreifen	17
9.1	Mengenentwicklung	17
9.2	Kosten	18
9.3	Gebühren	18
10.	Papier, Pappe, Kartonage (PPK)	18
10.1	Mengenentwicklung	18
10.2	Kosten/Erlöse	19
10.3	Gebühren	20
B) Über-/Unterdeckungsrechnung		20

0. Vorbemerkungen

Die Abfallwirtschaftsplanung, einschließlich der Gebührenfestsetzung 2009, umfasste den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2009. Die Abfallwirtschaftsplanung und Gebührenfestsetzung sind in der Kreistags-Drucksache (78/08) dargestellt.

Die Abfallwirtschaftsplanung 2009 ging von keinen gravierenden Veränderungen in der Abfallwirtschaft aus.

Nachstehend ist in Teil A) die Mengen-/Kosten- und Einnahmenentwicklung der einzelnen Abfallarten dargestellt und erläutert. Teil B) stellt die Über- und Unterdeckungsrechnung des Gebührenhaushaltes 2009 dar.

A) Mengen-/Kosten- und Einnahmenentwicklung

1. Restmüll

1.1. Mengenentwicklung

Die Planung sah vor 2009 insgesamt 53.700 Mg Restmüll zu entsorgen. Dieses Planungsziel wurde nicht erreicht. Einzelheiten zur Mengenentwicklung ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

	2007	2008	2009	2009	Veränderung	kg/E.a
	Ist	Ist	Kalkulation	Ist	2008/2009	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Breckerfeld	1.708,18	1.750,89		1.544,28	-206,61	165,270
Ennepetal	3.521,45	3.457,40		3.478,50	21,10	113,019
Gevensberg	3.635,76	3.717,57		3.807,44	89,87	120,294
Hättingen	9.616,23	9.463,13		9.448,51	-14,62	169,277
Herdecke	2.325,50	2.294,42		2.282,02	-12,40	92,039
Schwelm	4.573,06	4.211,07		4.292,50	81,43	147,956
Sprockhövel	3.424,87	3.427,66		3.430,29	2,63	134,463
Wetter	3.138,41	3.134,69		3.176,97	42,28	112,575
Witten	17.953,93	17.612,91		17.321,32	-291,59	175,671
Zw.-Summe (Kommunalservice)	49.897,39	49.069,74	50.200,00	48.781,83	-287,91	146,172
gewogene Kleinanlieferungen	1.589,21	1.398,86	1.800,00	1.328,65	-70,21	
Pauschalanlieferungen	1.356,92	1.284,15	1.400,00	634,72	-649,43	
Gesamt	52.843,52	51.752,75	53.700,00	50.745,20	-1.007,55	

Auffällig ist die Abfallmengenentwicklung in Breckerfeld. Dort ist die Abfallmenge von 2008 bis 2009 um ca. 12 % zurückgegangen. Dies kann nicht mit den von Jahr zu Jahr üblichen Mengenschwankungen erklärt werden. Dem Rückgang der kommunal angelieferten Abfallmengen aus Breckerfeld steht auch kein Anstieg der direkten Anlieferungen im Firmen- und Bürgerservice der Umladeanlagen gegenüber. Es ist allerdings zu beachten, dass das Abfallaufkommen je Einwohner und Jahr in Breckerfeld noch immer deutlich über dem Kreisdurchschnitt liegt. Das Abfallaufkommen in der Stadt Herdecke ist 2009 erneut lediglich geringfügig zurückgegangen und liegt weiterhin um ca. 37,5 % unter dem Kreisdurchschnitt. Auch dieses kommunale Abfallaufkommen wird nicht durch erhöhte Anlieferungen der Abfallerzeuger an den Umladeanlagen kompensiert. Erklärungen für die Mengenrückgänge liegen nicht vor. Daher ist die künftige Mengenentwicklung gerade in den Städten Breckerfeld und Herdecke aufmerksam zu beobachten. Das Abfallaufkommen der Stadt Schwelm war 2008 um ca. 8 % gegenüber 2007 zurückgegangen. Nach den bislang für 2010 vorliegenden Werten hat sich das Restmüllaufkommen in Schwelm offensichtlich auf dem Niveau von 2008 stabilisiert.

Die an den Umladeanlagen ausgewogenen Mengen stimmen nicht exakt mit den an den Entsorgungsanlagen angekommenen Mengen überein, da an den geeichten Waagen der einzelnen Anlagen eine Wiegetoleranz existiert. Daher ergeben sich für 2009 folgende Abweichungen:

Leistung	2009
	Mg
Umladung	50.745,20
Transport	50.874,34
Verwertung	50.874,34

Die Werte für Transport und Verwertung sind identisch, da diesen Werten dieselben Wie- gungen zugrunde liegen. Die Abweichungen zwischen Umladung und Trans- port/Verwertung liegen im Bereich der Eichtoleranz.

Ein drastischer Mengenrückgang hat sich bei den gewogenen Kleinanlieferungen erge- ben. Nach einer Steigerung um ca. 34 % im Jahre 2006 sind die angelieferten Mengen 2007 um ca. 62 %, im Jahre 2008 um ca. 12 % und im Jahre 2009 erneut um ca. 5 % zu- rückgegangen. Die Mengenentwicklung ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	844,04	2.089,58	844,60	702,88	588,35
UA Witten	2.253,25	2.062,90	744,61	695,98	740,30
Gesamt	3.097,29	4.152,48	1.589,21	1.398,86	1.328,65

Diese Mengenentwicklung ist anlagenspezifisch zu betrachten. Nach Schließung der billi- gen Deponien Mitte 2005 wurde die Umladeanlage Gevelsberg zunehmend von Gewer- bebetrieben genutzt, denen keine preiswerte Entsorgungsmöglichkeit für ihre Gewerbeab- fälle mehr zur Verfügung stand. Offensichtlich stehen für Gewerbeabfälle zwischenzeitlich wieder preiswerte Entsorgungswege zur Verfügung, so dass diese Betriebe die Umladean- lage Gevelsberg nicht mehr nutzen. Eine Begründung, warum das Abfallaufkommen noch weiter sinkt ist hierin jedoch nicht zu finden. Derzeit sind die Gründe hierfür auch nicht be- kannt.

Auf der Umladeanlage Witten sind in den früheren Jahren immer erheblich größere Men- gen angefallen als auf der Umladeanlage Gevelsberg. Der Anstieg der Abfallmenge durch vermehrte gewerbliche Anlieferungen nach Schließung der billigen Deponien Mitte 2005 war 2006 bereits wieder rückläufig. Der drastische Mengenrückgang des Abfallaufkom- mens 2007 und der weitere Rückgang 2008 sind auf eine verstärkte Aquise der gewerbli- chen Abfallentsorger bei den Gewerbebetrieben zurückzuführen. Der Mengenanstieg 2009 ist darauf zurückzuführen, dass einige bisherige PKW-Anlieferer erkannt haben, dass für große Mengen leichten Abfalls auch gewogen ledig die Mindestgebühr von 20,00 Euro je Anlieferung anfällt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der PKW-Anlieferungen an den Umladeanlagen:

	2005	2006	2007	2008	2009
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
UA Gevelsberg	5102	3337	3465	3333	2606
UA Witten	8217	8449	4770	4830	4659
Gesamt	13319	11786	8235	8163	7265
	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	k.A.	726,71	674,8	810,31	309,533
UA Witten	k.A.	472,47	638,7	473,77	324,736
Gesamt	1936,56	1199,18	1313,5	1284,08	634,269

Die Anzahl der PKW-Anlieferungen ist deutlich zurückgegangen. Mit dem Rückgang verbunden ist eine nahezu Halbierung der mit PKW angelieferten Restmüllmenge. Dies ist nur begrenzt und beschränkt auf die UA Witten damit zu begründen, dass einige Anlieferer wieder zu den gewogenen Anlieferungen zurückgekehrt sind, da große Mengen leichter Abfälle auch nur die Mindestgebühr von 20,00 Euro je Anlieferung zur Folge haben.

1.2 Kosten

Die entstehenden Kosten sind auf den Kommunalservice, die gewogenen Anlieferungen des Firmen- und Bürgerservices und die Pauschalanlieferungen des Firmen- und Bürgerservices zu verteilen. Verteilungsschlüssel ist das Gewicht der angelieferten Abfälle. Die Kostenaufteilung ist in den Zeilen 47 - 50 des Datenblattes Kostenrechnung (Anlage 2) dargestellt.

	Plan 2009	%-Anteil (Ist)	Ist 2009	Differenz
Kosten:	Euro	Mg	Euro	Euro
Kommunalservice	8.077.507,21	96,13	7.972.660,50	-104.846,71
gewogene Anl.	229.088,96	2,62	217.146,62	-11.942,34
Pauschalanlieferung	178.180,31	1,25	103.660,83	-74.519,48
Gesamt:	8.484.776,48	100	8.293.467,95	-191.308,53
Menge	52.000,00		50.874,34	
Euro/Mg	163,17		163,02	

Die Minderausgaben in Höhe von 191.308,53 Euro sind überwiegend auf die Mindermengen zurückzuführen. Die Kosten je Mg wurden nahezu exakt kalkuliert.

1.3 Gebühren

Die entstehenden Kosten sind über die festgesetzten Gebühren zu decken. Zu der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Kosten		Gebühren	
	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2009	Unterdeckung
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kommunalservice	7.972.660,50	7.425.000,00	7.294.059,00	-678.601,50
gew. Anlieferungen	217.146,62	228.200,00	216.570,60	-576,02
Pauschalanlieferungen	103.660,83	180.000,00	145.300,00	41.639,17
Unterdeckung		651.576,48	637.538,35	
Gesamtkosten	8.293.467,95	8.484.776,48	8.293.467,95	-637.538,35

Die Gebühren für den Kommunalservice waren nicht kostendeckend festgesetzt, so dass sich die Unterdeckung aufgrund der durch die kreisangehörigen Städte angelieferten Menge verändert hat. Erhoben wurden Gebühren in Höhe von 150,00 Euro/Mg, denen Kosten von 163,43 Euro/Mg gegenüberstanden. Die Gebühren für den Firmen- und Bürgerservice waren kostendeckend festgesetzt. Mit einer Unterdeckung von 576,02 Euro wurde dieses Ziel bei den gewogenen Anlieferungen auch erreicht. Tatsächlich erhoben wurden Gebühren in Höhe von 163,00 Euro/Mg, während die Kosten tatsächlich 163,43 Euro/Mg betragen haben. Die Überdeckung bei den PKW-Pauschalanlieferungen ist entstanden, weil zum einen das tatsächliche Durchschnittsgewicht je PKW unter dem kalkulierten Durchschnittsgewicht lag und zum anderen zusammen mit Restmüll häufig auch geringere Mengen Sperrmüll angeliefert wurden. Hierdurch sind beim Restmüll Einnahmen und beim Sperrmüll Kosten entstanden, die jedoch artenspezifisch nicht nachgerechnet werden können. Es wurden Gebühren in Höhe von 20,00 Euro je PKW erhoben und die tatsächlichen Kosten haben 14,27 Euro je PKW betragen. 2008 lagen diese Kosten bei 25,60 Euro je PKW.

Die Finanzierung der Unterdeckung erfolgt aus dem Überschuss früherer Jahre.

2. Sperrmüll

2.1 Mengenentwicklung

Gestützt auf die Mengenentwicklung früherer Jahre ging die Planung für die Sperrmüllentsorgung von insgesamt 11.600 Mg Sperrmüll aus. Dieses Planungsziel wurde geringfügig überschritten. Einzelheiten zur Mengenentwicklung ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle.

	2007	2008	2009	2009	Veränderung	kg/E
	Ist	Ist	Kalkulation	Ist	2009	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Breckerfeld	429,89	417,72		434,36	16,64	46,485
Ennepetal	1.508,31	1.449,37		1.587,72	138,35	51,586
Gevensberg	535,87	611,08		688,21	77,13	21,744
Hattingen	1.751,16	1.630,26		1.537,08	-93,18	27,538
Herdecke	760,81	751,62		741,43	-10,19	29,904
Schwelm	663,21	443,35		418,43	-24,92	14,423
Sprockhövel	62,79	94,91		147,91	53,00	5,798
Wetter	429,79	443,85		486,13	42,28	17,226
Witten	3.428,85	3.382,72		3.425,62	42,90	34,742
Zw.-Summe (Kommunalservice)	9.570,68	9.224,88	9.200,00	9.466,89	242,01	28,367
gewogene Kleinanlieferungen	1.536,78	1.193,39	1.200,00	1.317,00	123,61	
Pauschalanlieferungen	1.238,83	1.261,24	1.200,00	1.009,45	-251,79	
Gesamt	12.346,29	11.679,51	11.600,00	11.793,34	113,83	

Weiterhin auffällig ist die Sperrmüllmengenentwicklung in Schwelm. Das Sperrmüllaufkommen war innerhalb eines Jahres von 2007 auf 2008 um ca. 33 % gesunken und ist 2009 noch einmal um ca. 6 % zurückgegangen. Während 2007 noch 22,7 kg/E Sperrmüll erfasst wurden, sind es 2009 nur noch 14,4 kg/E. Auffallend ist die Entwicklung der gewogenen Sperrmüll-Direktanlieferungen aus Schwelm an der Umladeanlage Gevelsberg. 2007 fanden 298 Anlieferungen mit einer Gesamtmenge von 247,82 Mg statt. Das waren ca. 27 % des gesamten Sperrmüllaufkommens in Schwelm. 2009 haben 417 Anlieferungen mit einer Gesamtmenge von 255,1 Mg stattgefunden. Dies entspricht ca. 38 % des gesamten Sperrmüllaufkommens und ca. 50 % der insgesamt an der Umladeanlage Gevelsberg angefallenen Sperrmüllmenge aus gewogenen Kleinanlieferungen. Dieser Entwicklung liegt möglicherweise eine mangelnde Akzeptanz des städtischen Sperrmüllentsorgungskonzeptes zugrunde.

Inzwischen ist auch das Sperrmüllaufkommen der Stadt Hattingen kritisch. Dieses geht kontinuierlich zurück und das durchschnittliche Aufkommen ist mit 27,5 kg/E innerhalb eines Jahres um 1,6 kg/E zurückgegangen und erstmals unter den Kreisdurchschnitt gesunken.

Auffällig ist auch noch immer das Sperrmüllaufkommen in Sprockhövel. Dort wurden 2009 lediglich 5,8 kg/E erfasst. Die Entwicklung ist jedoch trotzdem positiv zu betrachten, da diese Quote 2007 noch 2,5 kg/E betragen hat. Seitens der Stadt Sprockhövel werden weiterhin erhebliche Anstrengungen unternommen diese Quote kontinuierlich zu steigern. Auch die Bemühungen der Stadt Wetter sind positiv zu sehen und haben 2009 zu einer Mengensteigerung von ca. 10 % geführt.

Die an den Umladeanlagen ausgewogenen Mengen stimmen nicht exakt mit den an den Entsorgungsanlagen angekommenen Mengen überein, da an den geeichten Waagen der einzelnen Anlagen eine Wiegetoleranz existiert. Daher ergeben sich für 2009 folgende Abweichungen:

Leistung	2009
	Mg
Umladung	11.793,34
Transport	11.807,39
Verwertung	11.807,39

Die Werte für Transport und Verwertung sind identisch, da diesen Werten dieselben Wiegeungen zugrunde liegen. Die Abweichungen zwischen Umladung und Transport/Verwertung liegen im Bereich der Eichtoleranz.

Der Rückgang der gewogenen Kleinanlieferungen hat sich 2009 nicht weiter fortgesetzt und ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	564,73	552,42	619,79	449,79	510,27
UA Witten	984,53	1.138,05	916,99	743,60	806,73
Gesamt	1.549,26	1.690,47	1.536,78	1.193,39	1.317,00

Es bleibt jedoch abzuwarten, ob diese Entwicklung dauerhaft stabil ist.

Die Entwicklung der PKW-Pauschalanlieferungen an den Umladeanlagen war unterschiedlich und ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

		Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
Umladeanlage Gevelsberg	Stück	2.465	2.067		2.318	251
Umladeanlage Witten	Stück	2.192	1.736		1.788	52
Gesamt		4.657	3.803	10.000	4.106	303

Die PKW-Anlieferungen an der Umladeanlage Gevelsberg sind nach dem massiven Rückgang 2008 wieder angestiegen. An der Umladeanlage Witten sind die Anlieferzahlen nach einem ebenfalls massiven Rückgang 2008 nicht wieder angestiegen; jedoch hat kein weiterer Rückgang stattgefunden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Anlieferdaten auf dem jetzt erreichten Niveau stabilisieren.

2.2 Kosten

Die Entsorgung des Sperrmülls erfolgt zum EkoCityCenter (ECC) Bochum.

Die entstehenden Kosten sind auf den Kommunalservice, die gewogenen Anlieferungen des Firmen- und Bürgerservice und die Pauschalanlieferungen des Firmen- und Bürgerservice zu verteilen. Verteilungsschlüssel ist das Gewicht der angelieferten Abfälle. Die Kostenaufteilung ist in den Zeilen 47 - 50 des Datenblattes Kostenrechnung (Anlage 2) dargestellt.

	Plan 2009	%-Anteil (Ist)	Ist 2009	Differenz
Kosten:	Euro	Mg	Euro	Euro
Kommunalservice	1.528.782,56	80,27	1.572.843,26	44.060,70
gewogene Anl.	198.318,14	11,17	218.808,35	20.490,21
Pauschalanlieferung	198.318,14	8,56	167.711,53	-30.606,61
Gesamt:	1.925.418,84	100,00	1.959.363,14	33.944,30
Menge	11.600,00		11.807,39	
Euro/Mg	165,98		165,94	

Die Mehrausgaben in Höhe von 33.234,11 Euro sind auf die Mehrmengen zurückzuführen. Die Kosten je Mg wurden nahezu exakt kostendeckend kalkuliert.

2.3 Gebühren

Die entstehenden Kosten sind über die festgesetzten Gebühren zu decken. Zu der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Kosten		Gebühren	
	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2009	Unterdeckung
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kommunalservice	1.572.843,26	1.380.000,00	1.413.664,50	-159.178,76
gew. Anlieferungen	218.808,35	195.600,00	214.671,00	-4.137,35
Pauschalanlieferungen	167.711,53	100.000,00	82.120,00	-85.591,53
Unterdeckung		249.818,84	248.907,64	
Gesamtkosten	1.959.363,14	1.925.418,84	1.959.363,14	-248.907,64

Die Gebühren für den Kommunalservice waren nicht kostendeckend festgesetzt, so dass sich die Unterdeckung aufgrund der durch die kreisangehörigen Städte angelieferten Menge verändert hat. Erhoben wurden Gebühren in Höhe von 150,00 Euro/Mg, denen Kosten von 166,14 Euro/Mg gegenüberstanden. Das Ziel, für den Firmen- und Bürgerservice kostendeckende Gebühren festzusetzen, wurde nahezu erreicht. Der erhobenen Gebühr in Höhe von 163,00 Euro/Mg stehen Kosten in Höhe von 166,14 Euro/Mg gegenüber.

Für PKW-Anlieferungen wurde eine Pauschale von 20,00 Euro je PKW erhoben. Dem stehen Kosten in Höhe von 40,85 Euro gegenüber. Dabei ist jedoch zu beachten, dass im Rahmen der Restmüll- sowie Bau- und Abbruchabfallanlieferung anfallendes Altholz zusammen mit Sperrmüll entsorgt wird. Hierdurch entstehen bei den Kostenstellen Restmüll und Bau- und Abbruchabfall Einnahmen, denen keine Kosten gegenüberstehen und beim Sperrmüll entstehen Kosten, denen keine Einnahmen gegenüberstehen. Eine artenspezifisch exakte Rechnung ist hier nicht möglich.

Die Finanzierung der Unterdeckung erfolgt aus dem Überschuss früherer Jahre.

3. Biomüll

3.1 Mengententwicklung

Das Biomüllaufkommen im Ennepe-Ruhr-Kreis ist in den letzten Jahren relativ konstant und beträgt jetzt ca. 25.000 Mg. Einzelheiten zur Mengententwicklung ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

	2007	2008	2009	2009	Differenz	kg/E.a
	Ist	Ist	Kalkulation	Ist		2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Breckerfeld	582,18	613,69		512,94	-100,75	54,895
Ennepetal	2.322,02	2.313,29		2.303,03	-10,26	74,827
Gevelsberg	1.901,46	1.885,01		1.928,03	43,02	60,915
Hattingen	2.524,63	2.706,62		2.722,05	15,43	48,767
Herdecke	1.749,35	1.796,19		1.799,18	2,99	72,565
Schwelm	2.218,21	2.300,99		2.204,45	-96,54	75,984
Sprockhövel	1.293,27	1.289,74		1.334,19	44,45	52,299
Wetter	1.776,22	1.784,02		1.843,22	59,20	65,314
Witten	8.462,67	8.567,62		8.767,63	200,01	88,920
Zw.-Summe (Kommunalservice)	22.830,01	23.257,17	23.500,00	23.414,72	157,55	70,161
gewogene Kleinanlieferungen	1.032,49	1.064,04	1.000,00	948,76	-115,28	
Pauschalanlieferungen	287,90	483,66	400,00	648,08	164,42	
Grundgebühr	80,00	90,00	100,00	37,68	-52,32	
Gesamt	24.230,40	24.894,87	25.000,00	25.049,24	154,37	

Damit wurde die Prognosemenge von 25.000 Mg erreicht. Besonders erfreulich ist, dass das Aufkommen im Kommunalservice bis Ende 2009 kontinuierlich angestiegen ist. Dies zeigt eine offenbar zunehmend größere Akzeptanz der Biotonne bei den Bürgern, denn gleichzeitig mit dem Biomüllaufkommen ist auch das Pro-Kopfaufkommen von 69,235 kg/E.2008 auf 70,161 kg/E.2009 gestiegen. Auffällig ist das besonders niedrige Pro-Kopfaufkommen in den Städten Hattingen und Sprockhövel.

Die Biomüllmenge aus gewogenen Kleinanlieferungen weist starke Unterschiede auf. An der Umladeanlage Gevelsberg steigt die Menge seit 2005 kontinuierlich an. Die Biomüllmenge an der Umladeanlage Witten ist dagegen von starken Schwankungen mit der Tendenz zum Mengenrückgang gekennzeichnet. Die Mengententwicklung der Jahre 2005 bis 2009 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	106,02	128,68	151,37	173,38	201,62
UA Witten	1.315,92	728,54	881,12	890,66	747,14
Gesamt	1.421,94	857,22	1.032,49	1.064,04	948,76

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der PKW-Anlieferungen an den Umladeanlagen:

	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2009 (Ist)
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
UA Gevelsberg	2458	2625	3345	3.300	4.011
UA Witten	2397	1986	2463	2.700	2.846
Gesamt	4855	4611	5808	6.000	6.857

	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	449,00	132,25	271,38	200,00	263,04
UA Witten	149,70	225,96	212,28	200,00	385,04
Gesamt	598,70	358,21	483,66	400,00	648,08

Der sprunghafte Anstieg der PKW-Anlieferungen von 2007 auf 2008 an der Umladeanlage Gevelsberg wurde zunächst darauf zurückgeführt, dass der Wertstoffhof der Stadt Wuppertal für Anlieferungen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis endgültig gesperrt wurde. Damit kann jedoch der erneute sprunghafte Anstieg von 2008 auf 2009 nicht erklärt werden. Auffällig ist, dass mit dem Anstieg der PKW-Anlieferungen von 2007 auf 2008 auch ein Anstieg der Biomüllmenge verbunden war. Von 2008 auf 2009 steht einem Anstieg der PKW-Anlieferungen von ca. 20 % ein Mengenrückgang von ca. 3 % gegenüber. Dies kann nur bedeuten, dass der einzelne PKW-Anlieferer die Umladeanlage Gevelsberg mit einer geringeren Zuladung häufiger anfährt. Dafür spricht auch der Rückgang des durchschnittlichen PKW-Gewichts von 81,13 kg je Anlieferung im Jahre 2008 auf 65,58 kg je Anlieferung im Jahre 2009.

An der Umladeanlage Witten ist sowohl die Anzahl der PKW-Anlieferungen als auch die über diese Anlieferungen erfasste Biomüllmenge angestiegen. Allerdings ist auch die Zuladung je PKW von 86,19 kg im Jahre 2008 auf 135,29 kg im Jahre 2009 angestiegen.

3.2 Kosten

Die entstehenden Kosten sind auf den Kommunalservice, die gewogenen Anlieferungen des Firmen- und Bürgerservices und die Pauschalanlieferungen des Firmen- und Bürgerservices zu verteilen. Verteilungsschlüssel ist das Gewicht der angelieferten Abfälle. Die Kostenaufteilung ist in den Zeilen 47 - 50 des Datenblattes Kostenrechnung (Anlage 2) dargestellt.

	Plan 2009	%-Anteil (Ist)	Ist 2009	Differenz
Kosten:	Euro	Mg	Euro	Euro
Kommunalservice	1.554.619,60	93,47	1.541.912,00	-12.707,60
Pauschalanlieferung	26.394,50	2,59	42.677,53	16.283,03
gewogene Anl.	72.377,38	3,79	62.477,98	-9.899,40
Grundgebühr	6.640,13	0,15	2.481,31	-4.158,82
Gesamt:	1.660.031,61	100,00	1.649.548,82	-10.482,79
Menge	25.000,00		25.126,09	
Euro/Mg	66,40		65,65	

Die Minderausgaben im Kommunalservice, bei den gewogenen Anlieferungen und der Herbstlaubaktion (Grundgebühr) sind auf die Unterschreitung der Kalkulationsmengen zurückzuführen. Die Mehrausgaben bei den PKW-Pauschalanlieferungen sind auf die deutliche Überschreitung der Kalkulationsmenge zurückzuführen. Gleichzeitig führt die Überschreitung der Kalkulationsmenge zu niedrigeren Kosten je Mg, da die mengenunabhängigen Kosten auf eine größere Menge zu verteilen sind.

3.3 Gebühren

Die entstehenden Kosten sind über die festgesetzten Gebühren zu decken. Zu der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Kosten		Gebühren	
	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2008	Unterdeckung
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kommunalservice	1.541.912,00	1.416.000,00	1.405.207,20	-136.704,80
Grundgebühr	2.481,31	0,00	0,00	-2.481,31
gew. Anlieferungen	62.477,98	71.500,00	61.669,40	-808,58
Pauschalanlieferungen	42.677,53	25.000,00	34.285,00	-8.392,53
Unterdeckung		147.531,61	148.387,22	
Gesamtkosten	1.649.548,82	1.660.031,61	1.649.548,82	-148.387,22

Die Unterdeckung im Kommunalservice war bei kalkulierten Kosten von 65,85 Euro/Mg und Gebühren von 60,00 Euro/Mg geplant. Die Grundgebühr wird mit der für Bürger kostenlosen Herbstlaubaktion belastet. Einnahmen entstehen nicht. Die gewogenen Anlieferungen im Firmen- und Bürgerservice sind mit Gebühren von 65,00 Euro/Mg, denen Kosten von 65,85 Euro/Mg gegenüber stehen, wie geplant nahezu kostendeckend gewesen. Bei den PKW-Pauschalanlieferungen ist mit Kosten in Höhe von 6,22 Euro je PKW statt der kalkulierten 5,28 Euro je Mg mit der Pauschale von 5,00 Euro je PKW eine höhere Unterdeckung als vorgesehen entstanden.

Zur Finanzierung der Unterdeckungen stehen Überschüsse aus früheren Jahren zur Verfügung.

4. Problemabfälle

4.1 Mengententwicklung

Die nachstehende Tabelle zeigt, dass eine genauere Kalkulation der Kosten der Problemabfallentsorgung aufgrund der jährlichen Mengenschwankungen sehr schwierig ist:

Stadt	2005	2006	2007	2008	2009
Breckerfeld	15,328	18,437	8,084	7,900	11,250
Ennepetal	25,908	18,277	20,114	12,174	17,560
Gevelsberg	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
Hattingen	39,003	46,399	42,883	36,655	42,487
Herdecke	16,318	23,496	19,693	16,684	21,611
Schwelm	16,379	27,297	19,964	21,609	24,781
Sprockhövel	16,843	21,764	14,591	18,332	15,486
Wetter	16,083	15,022	14,911	17,369	19,678
Witten	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
mobile Sammlung	145,862	170,692	140,240	130,723	152,853
UA Gevelsberg	84,636	84,126	71,763	85,651	94,654
UA Witten	127,615	134,127	122,193	73,558	134,911
stat. Sammlung	212,251	218,253	193,956	159,209	229,565
Altmedikamente	16,585	20,138	16,962	13,941	13,103
Gesamt	374,698	409,083	351,158	303,873	395,521

Die Tabelle zeigt, dass das Problemabfallaufkommen an den einzelnen Anfallstellen starken Schwankungen unterworfen ist. Mengeneinbrüche früherer Jahre wurden teilweise wieder aufgeholt.

4.2 Kosten

Die Prognosewerte der Kalkulation 2009 wurden deutlich überschritten.

	Plan 2008	Ist 2008	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	360,00	395,52	35,52
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	369.993,50	407.499,51	37.506,01
Kosten je Mg	1.027,76	1.030,29	

Bei den o.a. Kosten je Mg handelt es sich um Durchschnittskosten je Mg, die den Prognosekosten nahezu entsprechen. Dies kann als Anzeichen dafür gesehen werden, dass die Zusammensetzung der angefallenen Problemabfallarten sich nicht wesentlich verändert hat.

4.3 Gebühren

Die Annahme der Problemabfälle erfolgt gebührenfrei. Die Entsorgungskosten werden über die Grundgebühr finanziert.

5. Bauschutt

5.1 Mengenentwicklung

2009 wurden insgesamt lt. vorliegenden, mit Wiegescheinen belegten Verwertungsrechnungen, 2.031,03 Mg Bauschutt entsorgt. Die Differenz zu der umgeladenen Menge beruht auf Wiegetoleranzen der jeweils eingesetzten geeichten Waagen der Anlagen.

Leistung	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Umladung	1.438,99	1.642,04	1.379,74	1.561,85	2.023,88
Transport	1.385,12	1.639,20	1.377,28	1.580,16	2.031,03
Verwertung	1.391,42	1.639,46	1.377,28	1.580,16	2.031,03

Das Bauschutttaufkommen ist 2009 deutlich angestiegen. Im wesentlichen ist dieser Anstieg jedoch auf städtische Anlieferungen an der Umladeanlage Witten zurückzuführen, die nach der Schließung der Deponie Brühne anfallen.

Bauschutt fällt sowohl aus städtischen Anlieferungen als auch im Firmen- und Bürgerservice als gewogene Anlieferungen und PKW-Anlieferungen an. Daher sind die einzelnen Bereiche auch getrennt abzurechnen.

Die Bauschuttmenge aus gewogenen Kleinanlieferungen weist starke Schwankungen auf. Die Mengenentwicklung der gewogenen Anlieferungen der Jahre 2005 bis 2009 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
städt. Anlieferungen				50,77	523,65
UA Gevelsberg	99,76	163,10	133,38	137,41	220,38
UA Witten	591,56	865,78	744,14	736,83	314,50
Gesamt	691,32	1.028,88	877,52	925,01	1.058,53

Die städtischen Anlieferungen wurden 2008 erstmals getrennt erfasst. Sie sind in den Mengen der UA Witten der Jahre 2005 bis 2007 mitenthalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der PKW-Anlieferungen an den Umladeanlagen:

	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2009 (Ist)
	Stück	Stück		Stück	Stück
UA Gevelsberg	496	519	589		499
UA Witten	727	497	436		608
Gesamt	1223	1016	1025	1100	1107
	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2009 (Ist)
	Mg	Mg		Mg	Mg
UA Gevelsberg	266,32	157,13	277,83		193,64
UA Witten	364,87	345,09	308,24		248,06
Gesamt	631,19	502,22	586,07	600,00	441,70
kg/PKW	516,10	494,31	571,78		399,01

Es fällt auf, dass das PKW-Aufkommen 2009 nur geringfügig angestiegen ist, die mit PKW angelieferte Bauschuttmenge jedoch deutlich niedriger ist als 2008. Dies ist ein Hinweis darauf, dass das Durchschnittsgewicht je PKW deutlich zurückgegangen ist.

5.2 Kosten

Der Kalkulationsansatz 2009 wurde von den Mengen her deutlich überschritten. Die Unterschreitung der Kosten je Mg ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die zu verteilenden mengenunabhängigen Kosten auf eine deutlich höhere Menge verteilt werden können. Darüber hinaus konnte der Bauschutt ganzjährig als Recyclingmaterial bei der Fa. Brühne zur Rekultivierung der geschlossenen Deponie angeliefert werden. Dies ist auf die gute Getrennterfassung dieser Abfallart an den Umladeanlagen zurückzuführen. Die Kostenunterschreitung je Mg und die deutlich geringere Zuladung je PKW gegenüber früheren Jahren führte zu erheblich geringeren Kosten je PKW.

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	1.500,00	2.031,03	531,03
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	71.327,07	75.771,44	4.444,37
Kosten je Mg:	47,55	37,31	
Kosten je PKW:	25,94	15,13	

5.3 Gebühren

Die entstehenden Kosten sind über die festgesetzten Gebühren zu decken. Zu der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Kosten		Gebühren	
	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Euro	Euro	Euro	Euro
kommunale Anliefer.	19.535,76	0,00	24.821,01	5.285,25
gewogene Anl.	39.490,48	42.750,00	50.280,18	10.789,70
Pauschalanlieferung	16.745,20	22.000,00	22.140,00	5.394,80
Unter-/Überdeckung		6.577,07	-21.469,74	
Gesamtkosten	75.771,44	71.327,07	75.771,44	21.469,74

Die entstandene Überdeckung von 21.469,74 Euro wird in der Gebührenkalkulation 2011 gebührensenkend eingesetzt.

6. Bau- und Abbruchabfälle

6.1 Mengenentwicklung

2009 wurden insgesamt lt. vorliegenden, mit Wiegescheinen belegten Verwertungsrechnungen, 611,14 Mg Bau- und Abbruchabfälle entsorgt. Es ergeben sich lediglich minimale Abweichungen zu der Umladeabrechnung, die auf Wiegetoleranzen der jeweils eingesetzten geeichten Waagen der Anlagen beruhen:

Leistung	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Umladung	743,03	452,11	363,55	347,97	609,90
Transport	695,22	456,01	362,68	347,24	611,14
Verwertung	723,78	456,01	362,68	347,24	611,14

Das Mengenaufkommen ist erheblich angestiegen. In den vergangenen Jahren wurden an den Umladeanlagen erheblich höhere Bau- und Abbruchabfallmengen eingewogen als dann wieder ausgewogen wurden. Dies war darauf zurückzuführen, dass die eingewogenen Mengen, die in der vorstehenden Tabelle aufgeführt sind, größere Mengen Bau- und Abbruchholz enthalten, das in den früheren Jahren aussortiert und zusammen mit dem Sperrmüll der Verwertung zugeführt wurde. Diese Sortierung hat 2009 nicht in dem gewünschten Umfang stattgefunden. Dadurch ergibt sich nur eine „scheinbare“ Mengenzunahme.

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
UA Gevelsberg	113,10	108,38	96,11	59,49	72,84
UA Witten	350,34	404,76	610,27	702,77	381,18
Gesamt	463,44	513,14	706,38	762,26	454,02

Die vorstehenden Zahlen verdeutlichen einen erheblichen Mengenrückgang der Anlieferungsmengen auf der UA Witten. Gründe hierfür sind nicht bekannt. Es ist jedoch zu vermuten, dass Bau- und Abbruchabfall in größerem Umfang gewerblich entsorgt wurden.

Die PKW-Anlieferungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2006	2007	2008	2009 (Plan)	2009 (Ist)
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
UA Gevelsberg	257	239	290	300	310
UA Witten	501	1.365	1.223	1.200	657
Gesamt	758	1.604	1.513	1.500	967

Auf die Berechnung des Durchschnittsgewichts je PKW wurde verzichtet, da durch die, wenn 2009 auch nur begrenzte Sortierung nach der Anlieferung und vor der Auswiegung keine aussagekräftigen Daten möglich sind.

Die Anlieferdaten für die UA Gevelsberg sind relativ konstant mit leichten jährlichen Zuwächsen. Dagegen hat sich die Zahl der Anlieferungen an der UA Witten halbiert. Gründe hierfür sind derzeit nicht bekannt.

6.2 Kosten

Der Kalkulationsansatz 2009 wurde von den Mengen her überschritten. Weitere Aussagen lässt die nachstehende Tabelle nicht zu, da das im Bau- und Abbruchabfall enthaltene Altholz teilweise zusammen mit Sperrmüll der Verwertung zugeführt wird und dort Kosten verursacht.

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	300,00	611,14	311,14
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	51.250,80	101.711,91	50.461,11
Kosten je Mg:	170,84	166,43	
Kosten je PKW:	17,08	25,92	

Eine Bereinigung der Kostendaten zwischen Sperrmüll und Bau- und Abbruchabfällen ist nicht möglich.

6.3 Gebühren

Die entstehenden Kosten sind über die festgesetzten Gebühren zu decken. Zu der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Kosten	Gebühren		
	Ist 2009	Plan 2009	Ist 2009	Überdeckung
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kommunalanlieferung	1.083,46	0	2.075,70	992,24
gewogene Anl.	75.562,46	25.500,00	77.183,40	1.620,94
Pauschalanlieferung	25.065,99	32.000,00	19.340,00	-5.725,99
Unter-/Überdeckung		-6.249,20	3.112,81	
Gesamtkosten	101.711,91	51.250,80	101.711,91	-3.112,81

Nach der vorstehenden Berechnung ergibt sich eine Überdeckung von 3.112,81 Euro. Diese Überdeckung ist jedoch damit zu erklären, dass die Kosten beim Sperrmüll und die Einnahmen bei den Bau- und Abbruchabfällen entstanden sind. Es liegt somit keine echte Überdeckung vor.

7 . Metallschrott

7.1 Mengenentwicklung

Altmetall wird im Auftrage des Ennepe-Ruhr-Kreises auf den Umladeanlagen Gevelsberg und Witten getrennt erfasst. Zusätzlich stellt der Ennepe-Ruhr-Kreis auf den Recyclinghöfen Hattingen, Herdecke, Schwelm und Wetter Container zur separaten Altmetallerfassung zur Verfügung. Bis 2006 wurde die separate Altmetall-Erfassung von den Bürgern gut angenommen. Ab Mitte 2007 führte der hohe Weltmarktpreis für Altmetall dazu, dass eine Vielzahl gewerblicher Altmetallsammler unmittelbar in den Haushalten Altmetall erfasst und damit der öffentlich-rechtlichen Verwertung entzogen haben. Obwohl der Weltmarktpreis für Altmetall zwischenzeitlich deutlich abgesunken war und sich erst seit 2010 wieder deutlich erholt, hat dies nicht dazu geführt, dass das ursprüngliche Mengenniveau wieder erreicht wurde. Das Kalkulationsziel von 280 Mg wurde geringfügig überschritten.

Die Mengenentwicklung im einzelnen ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

Stadt/Anlage	2005	2006	2007	2008	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	Mg
Hattingen	15,02	36,32	43,98	51,60	48,35
Herdecke	42,18	24,56	24,42	25,58	29,54
Schwelm	45,14	56,00	42,38	40,34	39,58
Wetter	27,76	42,82	36,18	30,18	36,66
Zw. - Summe	130,10	159,70	146,96	147,70	154,13
UA Gevelsberg	67,52	67,62	39,18	32,12	47,90
UA Witten	161,62	138,90	113,04	86,80	80,31
Zw. - Summe	229,14	206,52	152,22	118,92	128,21
Gesamt	359,24	366,22	299,18	266,62	282,34

Es fällt auf, dass die Erfassung von Altmetall auf den Wertstoffhöfen der kreisangehörigen Städte überwiegend wieder das frühere Mengenniveau erreicht hat, während die erfassten Altmetallmengen auf den Umladeanlagen nur geringfügig angestiegen sind.

7.2 Kosten/Erlöse

Die anfallenden Altmetallmengen werden von der AHE GmbH im Auftrage des Ennepe-Ruhr-Kreises vermarktet.

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	280,00	282,34	2,34
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	-37.996,21	-37.948,55	47,66

Die Erlöse in Höhe von 37.948,55 Euro werden in der Gebührenkalkulation 2011 gebührensenkend verwendet.

7.3 Gebühren

Bei der Anlieferung von Altmetall werden keine Gebühren erhoben.

8. Styropor

8.1 Mengenentwicklung

Auf den Umladeanlagen wird Verpackungs-Styropor entgegengenommen. Dieses Styropor fällt in den Haushalten überwiegend an, wenn Haushaltsgroßgeräte angeschafft werden und das Volumen der "Gelben Säcke" nicht ausreicht. Aufgrund der Mengenentwicklung 2008 wurde davon ausgegangen, dass 2009 ca. 7 Mg Styropor erfasst werden. Tatsächlich angefallen sind 7,07 Mg.

8.2 Kosten

Für die Styroporentsorgung fallen lediglich Kosten für die Umladeanlagen an:

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	7,00	7,07	0,07
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	3.033,06	3.016,03	-17,03
Euro/Mg	433,29	426,60	

8.2 Gebühren

Entgelte für die Styroporentsorgung werden nicht erhoben. Die Finanzierung erfolgt aus Überschüssen der Altpapiervermarktung.

9. Altreifen

9.1 Mengenentwicklung

Die Entsorgung von Altreifen ist keine primäre Aufgabe des Kreises, da der Reifenhandel ein gut funktionierendes Rücknahmesystem für Altreifen aufgebaut hat. Die Annahme von Altreifen an den Umladeanlagen hat daher lediglich ergänzende Angebotsfunktion.

Auf der Basis der Erfahrungswerte früherer Jahre wurde für 2009 eine Altreifenmenge von 11 Mg prognostiziert. Diese Menge wurde 2007 mit 11,34 Mg überschritten.

Insgesamt hat sich das Altreifenaufkommen an den Umladeanlagen wie folgt entwickelt:

	2007	2008 (Ist)	2009 (Plan)	2008 (Ist)
	Stück	Stück	Stück	Stück
UA Gevelsberg	274	295		284
UA Witten	326	362		436
Gesamt	600	657	650	720

Damit liegt das Altreifenaufkommen über der Prognose für 2009. Neben den von Bürgern angelieferten Altreifen wurden 1,89 Mg Altreifen von kreisangehörigen Städten angeliefert.

9.2 Kosten

Für die Altreifenentsorgung sind folgende Kosten angefallen:

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	11,00	11,34	0,34
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	4.998,21	5.634,25	636,04
Euro/Mg	454,38	496,85	

Die Mehrkosten sind auf die Verteilung der monatlich mengenunabhängig anfallenden Containerkosten zurückzuführen, die 2009 nur wenig geleert wurden.

9.3 Gebühren

Die Kosten der Altreifenentsorgung sollten 2009 vorwiegend über Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Gegenüber der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	4.998,21	5.634,25	636,04
Gebühren:			
- gewogen	568,00	1.073,52	505,52
- Pauschale	4.550,00	5.040,00	490,00
Gesamt	5.118,00	6.113,52	995,52
Unter-/Überdeckung:	119,79	479,27	

Die Gebühr für gewogene Anlieferungen war mit 568,00 Euro kostendeckend festgesetzt, da die kalkulierten Kosten bei 567,98 Euro/Mg lagen. Die tatsächlichen Kosten haben 496,85 Euro/Mg betragen. Für die einzeln angelieferten PKW-Reifen standen einer Gebühr von 7,00 Euro/Stück lediglich Kosten von 6,52 Euro/Stück gegenüber.

Die entstandene Überdeckung von 479,27 Euro wird in der Gebührenkalkulation 2011 gebührensensend eingesetzt.

10. Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)

10.1 Mengenentwicklung

Das über die Altpapier-tonnen, Altpapiercontainer und die Umladeanlagen erfasste Altpapier wird durch die Fa. AHE GmbH vermarktet.

Für die Vermarktung des im Gebiet des Ennepe-Ruhr-Kreises anfallenden Altpapiers ist eine Umladung notwendig. Die Umladung des Altpapiers findet auf der Umladeanlage der AHE GmbH in Wetter statt.

Die Altpapiermenge ist 2009, nach den Turbulenzen auf dem Altpapiermarkt 2008 und dem Versuch eines privaten Entsorgers, die Altpapiererfassung rein gewerblich zu übernehmen, wieder leicht angestiegen. Die Prognosemenge von 19.500 Mg wurde jedoch geringfügig unterschritten. Die Mengenentwicklung ist in der nachfolgenden Tabelle detailliert dargestellt:

Stadt/Anlage	2006	2007	2008	2009	2009
	Mg	Mg	Mg	Mg	kg/E
Breckerfeld	674,44	695,23	664,16	697,32	74,63
Ennepetal	2.158,42	2301,32	2379,32	2.413,49	78,42
Gevelsberg	2.431,32	2626,95	2611,31	2.663,59	84,16
Hattingen	4.017,31	4229,05	4176,17	4.209,29	75,41
Herdecke	1.991,88	2058,37	2050,77	1.952,80	78,76
Schwelm	2.333,35	2430,33	2206,01	2.174,94	74,97
Sprockhövel	1.981,38	2028,04	1988,02	1.878,38	73,63
Wetter	2.075,97	2016,58	2005,44	2.009,81	71,22
Witten	7.382,26	7352,86	7416,52	7.649,92	77,58
gesamt	25.046,33	25.738,73	25.497,72	25.649,54	76,86
davon 75 %	18.784,75	19.304,05	19.123,29	19.237,16	
UA Gevelsberg	48,44	59,09	53,44	60,44	
UA Witten	97,53	108,14	114,63	95,37	
RH Hattingen			26,56	27,28	
gesamt	145,97	167,23	194,63	183,09	
davon 75 %	109,48	125,42	145,97	137,32	
Gesamt	18.894,23	19.429,47	19.269,26	19.374,47	

Bei den vorstehenden Mengen handelt es sich um die eingewogenen Altpapiermengen auf der UA Wetter. Durch Wiegetoleranzen der jeweils eingesetzten geeichten Waagen der Anlagen ergeben sich hinsichtlich der ausgewogenen und der vermarkteten Altpapiermenge geringfügige Abweichungen.

10.2 Kosten/Erlöse

Gegenüber der Kalkulation 2009 ergeben sich folgende Abweichungen:

	Plan 2009	Ist 2009	Differenz
	Mg	Mg	Mg
Menge:	19.500,00	19.367,34	-132,66
	Euro	Euro	Euro
Kosten:	125.970,11	122.695,72	-3.274,39
Erlöse für 2009:	130.000,00	684.841,84	554.841,84
Überdeckung:	4.029,89	562.146,12	558.116,23

Die Brutto-Erlöse 2009 haben damit 35,36 Euro/Mg (2008: 68,76 Euro/Mg) betragen, denen Kosten von 6,36 Euro/Mg (2008: 5,68 Euro/Mg) gegenüberstanden. Die Erlöse sind von vereinbarten Marktindizes abhängig und können daher nur schwer prognostiziert werden. Besonderen Einfluss hatte der Zusammenbruch des Altpapiermarktes in der 44. Kalenderwoche 2008, der sich im gesamten Jahr 2009 auswirkte. Erst ab August 2009 setzte eine leichte Erholung des Altpapiermarktes ein. Insgesamt stiegen die Altpapiereinnahmen des Kreises von 21,00 Euro/Mg zu Beginn des Jahres auf 51,00 Euro/Mg zum Ende des Jahres. Die trotzdem erzielte Überdeckung von 562.146,12 Euro dient der Finanzierung der negativen Altpapiergebühr dem Ausgleich von Unterdeckungen bei anderen Abfallarten.

10.3 Gebühren

2009 wurde erstmals eine negative Altpapiergebühr festgesetzt. Insgesamt erhielten die kreisangehörigen Städte damit die nachstehend aufgeführten Beträge als unmittelbaren Anteil an den Altpapiererlösen ausbezahlt:

Stadt	Bruttomenge	Kommunalmenge	Altpapier je Einwohner	negative Altpapiergebühr
	Mg	Mg	kg	Euro
Breckerfeld	697,35	523,01	55,97	7.845,15
Ennepetal	2.413,52	1.810,14	58,81	27.152,10
Gevelsberg	2.663,61	1.997,71	63,12	29.965,65
Hattingen	4.209,31	3.156,98	56,56	47.354,70
Herdecke	1.952,83	1.464,62	59,07	21.969,30
Schwelm	2.174,99	1.631,24	56,23	24.468,60
Sprockhövel	1.878,43	1.408,82	55,22	21.132,30
Wetter	2.009,84	1.507,38	53,41	22.610,70
Witten	7.649,95	5.737,46	58,19	86.061,90
Gesamt	25.649,81	19.237,36	57,64	288.560,40

B) Über-/Unterdeckungsberechnung

Die Abfallgebühren sind so genau wie möglich zu kalkulieren und dienen der Kostendeckung. Durch Mengenverschiebungen innerhalb des Jahres entstehen bei den einzelnen Gebührenarten jedoch Über- und Unterdeckungen. Diese sind zu ermitteln und bei der Kalkulation künftiger Jahre zu berücksichtigen.

In der nachstehenden Excel-Tabelle sind die kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten gegenüber gestellt. Die einzelnen Felder der Tabelle sind mit Rechenfunktionen hinterlegt, die der Ermittlung des Jahresergebnisses dienen. Daher sind sowohl Mehrausgaben als auch Mehreinnahmen in der Spalte Differenz systembedingt mit einem Minuszeichen versehen.

	Kosten lt. Kalkulation	Kosten lt. Abrechnung	Differenz
Kosten der Restmüllentsorgung	8.484.776,48	8.293.467,95	191.308,53
Kosten der Sperrmüllentsorgung	1.925.418,84	1.959.363,14	-33.944,30
Kosten der Biomüllentsorgung	1.660.031,61	1.649.548,82	10.482,79
Kosten der E-Schrottentsorg.	0,00	0,00	0,00
Kosten der Kühlgeräteentsorg.	0,00	0,00	0,00
Kosten der Problemabfallents.	369.993,50	407.499,51	-37.506,01
Kosten der Bauschuttents.	71.327,07	75.711,44	-4.384,37
Kosten der Baustellenabf.-Ents.	51.250,80	101.711,91	-50.461,11
Kosten der Metallentsorgung	-37.996,21	-37.948,55	-47,66
Kosten der Styroporeentsorg.	3.033,06	3.016,03	17,03
Kosten der Altreifenentsorg.	4.998,21	5.634,25	-636,04
Kosten der Altpapierentsorg.	125.970,11	122.695,72	3.274,39
Altpapiergebühr		288.560,40	
Gesamt	12.658.803,47	12.869.260,62	-210.457,15
	Einnahmen lt. Kalkulation	Einnahmen lt. Abrechnung	Differenz
Kommunalservice	10.431.709,80	10.140.900,93	290.808,87
gewogene Anlieferungen	716.047,00	620.374,58	95.672,42
Pauschalanlieferungen	389.225,00	308.255,00	80.970,00
Grundgebühr	0,00	0,00	0,00
Altpapiererlöse	500.000,00	684.841,84	-184.841,84
Gesamt	12.036.981,80	11.754.372,35	282.609,45
Überschuß aus 2007	621.821,67	0,00	621.821,67
Überdeckung 2007 in 2008 nicht verbraucht	0,00	3.076.910,27	-3.076.910,27
Einnahmen	12.658.803,47	14.831.282,62	-2.172.479,15
Ausgaben	12.658.803,47	12.869.260,62	-210.457,15
Überschuß für 2011	0,00	1.962.022,00	-1.962.022,00
noch vorhandener Rest	2.525.886,72	-3.076.910,27	
Unterdeckung 2009	0,00	-1.114.888,27	1.799.730,11

Die Zusammensetzung der Ausgaben sind in der Kostenrechnung (Anlage 2) und der Einnahmen in der Gebührenrechnung (Anlage 3) detailliert dargestellt.

Die Unterdeckung beträgt für das Jahr 2009 insgesamt 1.114.888,27 Euro und liegt damit um 554.747,21 Euro unter der geplanten Unterdeckung von 1.669.635,48 Euro.

Die geringere Unterdeckung 2009 ist im wesentlichen auf die im Laufe des Jahres gestiegenen Altpapiererlöse zurückzuführen. Diese Erlöse bleiben bei der Beurteilung der Zulässigkeit der Unterdeckung der Gebührenansätze außer Betracht, so dass von einer Unterdeckung von 1.799.730,11 Euro auszugehen ist. Das Ziel, den 2007 erwirtschafteten Überschuss in Höhe von 1.888.734,72 Euro auszuschütten wurde nahezu erreicht. Danach wurden die Gebühren um insgesamt um 89.004,61 Euro = 0,69 % zu hoch veranschlagt und liegen in dem verwaltungsgerichtlich akzeptierten Toleranzbereich von +/- 3 %.

Die noch vorhandenen Überschüsse in Höhe von 1.962.022,00 Euro sind nunmehr in der Gebührenkalkulation 2011 zu berücksichtigen. Dabei ist zu beachten, dass durch die Kalkulation für das Jahr 2010 bereits eine Unterdeckung von 1.017.714,45 Euro vorgesehen ist.